

Calwer Wochenblatt

№ 36.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 5. März 1903.

Abonnementspreis in der Stadt pro Vierteljahr M. 1.30 incl. Frachtkosten, im Nachbarbezirk einschließlich Postgebühren M. 1.50, außer der 10 Pf. Annon.-Zone M. 1.80.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. die Handwerkskammerwahlen im Jahre 1903.

Die für die bevorstehenden Handwerkskammerwahlen erfolgten Anmeldungen der in Betracht kommenden gewerblichen Vereinigungen des Oberamtsbezirks samt den Mitgliederverzeichnissen sind auf dem Oberamt acht Tage lang zur öffentlichen Einsicht und Vorbringung von Einsprachen öffentlich aufgelegt.

Calw, 2. März 1903.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A.-B.

Bekanntmachung

betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen betreffend den Schutz der Vögel zur Kenntnis gebracht.

Verboten ist:

- 1) Das Zerstoren und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoren und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf gegen dieses Verbot erlangter Nester, Eier und Jungen.
- 2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.
- 3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Keimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.
- 4) Wer Vögel, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt

gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde unherumschweifen läßt.

Die Ortsbehörden werden beauftragt Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulh.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwasige Anzeigen sind zur Abrügung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß Hecken, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet oder Hecken und Gras an Grenzrainen in Brand gesteckt werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Hecken tünlichst Sorge zu tragen. (Vergl. Art. 36 §. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes.)

Zugleich werden die Herren Drisschulinspektoren und Lehrer ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Calw, 3. März 1903.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A.-B.

Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, sämtliche die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 betreffenden Forderungen der Gemeinden für Quartier und sonstige Leistungen an die Militärverwaltung (Servis, Vorspanne etc.) soweit noch nicht geschähen, bis spä-

testens 1. April ds. J. mit den nötigen Unterlagen versehen, hieher einzureichen.

Die Nachweisungen über die von den Gemeindepfleger vorschußweise gezahlten Marschgebühren sind sofort der Oberamtspflege zu übersenden, damit der Erlaß dieser Gelder rechtzeitig bewirkt werden kann.

Calw, 4. März 1903.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

Stammheim, 4. März. Heute Vormittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Der im Steinbruch von Hrn. Wülffelf beschaftigte, von seiner Frau getrennt lebende 32 Jahre alte Tagelöhner Schumacher von hier, wurde von einer Erdmasse verschüttet und erlitt hierbei solche bedeutende Verletzungen, daß er kurz nachher in seiner Wohnung verstarb.

Stuttgart, 2. März. Das Testament des Herzogs Nikolaus von Württemberg ist vor dem ersten Senate des Oberlandesgerichts eröffnet worden. Wie der „Schwäb. Merkur“ erfährt, geht das Besitztum des Herzogs in Karlsruhe in Schlesien auf Seine Majestät den König über.

Enningen a. N. Neutlingen. Einen schlechten Scherz gestatteten sich gestern einige schulpflichtige Knaben von hier mit einem ihrer Kameraden. Sie gaben demselben 3 Päckchen Schießpulver zum Aufbewahren in seine Hosentasche. Einer der Schlingel ließ unbemerkt ein brennendes Bündel Holz in die Tasche des Armen fallen, wodurch das Pulver sich entzündete, und der Knabe am Schenkel und Unterleib sehr schwer verbrannt wurde.

Roitweil, 2. März. Ein Familien-drama spielte sich am Samstag in dem benach-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Wer war es?

Militärischer Original-Kriminalroman von Egbert v. Elster.

1. Kapitel.

„Stillgestanden! Nicht Euch!“ schallte die scharfe Stimme des Oberleutnants von Bodenhausen über den Kasernenhof, „Augen gerade — aus! Augen — links!“ Seine Hand fuhr an den Helm und mit großen Schritten ging er dem „Alten“ entgegen, der auf einem prächtigen Schweisfuchs durch das Kasernentor geritten kam. Als er ihn erreicht hatte, meldete er: „Drei Offiziere, zehn Unteroffiziere, vier Spielleute, — Jüge zu sechzehn Rotten!“

„Danke!“ rief der Hauptmann, die Hand ebenfalls an den Helm legend, und dann ging es los! „Köpfe hoch! Augen auf! Mich ansehen — da — der Sechste vom linken Flügel im ersten Gliede hat die Nase im Sand — der Achte zurück — der Zehnte ein wenig vor! Ja, — aber die Richtung stimmt auch nicht, Herr Leutnant — und der Vordermann! Zurück — da, der im zweiten Gliede — hinter dem Einjährigen! — Rührt Euch!“ Kommandierte er endlich, nachdem er Richtung und Vordermann genugsam geprüft. „Klende!“ fügte er dann hinzu und aus dem zweiten Gliede löste sich ein sonst hübscher Kerl, der nur etwas krumme Beine hatte. Der wußte, was los war. Er kam im Lauffschritt vor und hielt das Pferd des Kompagnieoaters, denn es war sein Burfsche. Aber die ganze Kompagnie wußte ebenfalls, was die Glocke geschlagen hatte. Wenn der Alte die Kompagnie so begrüßte, wie heute früh, dann war er verkehrt aufgestanden und dann war er überhaupt böse.

„Sonst ist er ja ein sehr guter Kerl!“ — sagten seine Musikiere von ihm — „aber wenn er seine Mäden hat —“

Und heute hatte er sie. Er stieg vom Pferde und kommandierte: „Kompagniekolonnenform — miert!“ und die Jüge, die in Kompagniefront nebeneinander gestanden hatten, reihten sich in der Folge: zweiter, erster, dritter Zug, hintereinander. Aber das konnte dem Alten nicht imponieren. Das frische, wetterbraune Gesicht des herkulischen Mannes wurde um einen Schein dunkler.

„Donnerwetter noch mal!“ schnauzte er los, „was ist das heute Morgen für eine verfluchte Schlappheit? Wartet nur — ich werde Euch das schon entränken! Die Herren Offiziere und die Unteroffiziere heraus! Marschieret auf — marsch — marsch!“

Die Offiziere und Unteroffiziere hatten sich hinter dem Alten zurückgezogen und dieser ließ zur angenehmen Kurzweil ungefähr ein halbes Duzend Mal Kompagniekolonnenformieren und aufmarschieren. Dann kam das Kommando: „Zweites Glied drei Schritte rückwärts — marsch!“

Jetzt wird es erst schön — jetzt wird der Anzug nachgesehen — zum dritten Male — und die Korporalschaftsführer erfaßte ein Grauen. Das war nämlich auch eine Spezialität des Hauptmanns v. Keller. Wenn er schlechter Laune war, sah er den Anzug noch einmal bis ins Kleinste nach, obschon es doch schon einmal von der sorgenden Kompagniemutter und dann von dem betreffenden Herrn Leutnant gesehen war, der den betreffenden Zug führte. Der Alte aber hatte einen Adlerblick und wenn niemand mehr etwas fand — er fand etwas.

Richtig — da hatte er auch schon wieder sein Opfer erreicht.

„Murgentaler! Stodschwerenot!“ wettete er los, „warum haben Sie die oberen drei Knöpfe nicht gepuht? Wo ist der Korporalschaftsführer?“

barten Sorgen ab. Der dem Schnapsirak ergebene Arbeiter Schumpp von da kam in angetrunkenem Zustande nach Hause und wurde von seinem 20jährigen Sohne wegen seiner Trunkenheit zur Rede gestellt. Ohne alles weitere ergriff Schumpp ein ca. 9 em langes Messer und brachte damit seinem Sohne einen lebensgefährlichen Stich in die Bauchgegend bei. Gleich darauf wurde der betrunkene Vater flüchtig, konnte aber gestern schon in Niederelsbach festgenommen werden.

Söppingen, 1. März. Im Schöckensee-saal fand heute eine vom hiesigen Verein veranstaltete Hundeschau mit Prämierung statt. Es waren etwa 500 Tiere der verschiedensten Rassen aus allen Teilen des Landes ausgestellt. Mit der Schau war ein Preiswettbewerb für Schäferhunde verbunden, für welches hohe Geld- und Ehrenpreise ausgesetzt waren.

Saßnang, 28. Febr. Heute früh wurde der Sohn des Metzgers Baumann hier in seinem Hause erhängt aufgefunden. Die Schwester des Verlebten ist vor einigen Jahren ermordet worden, indem ihr der Hals durchgeschnitten wurde. Der Selbstmord W's. dürfte damit in Zusammenhang stehen.

Westheim b. Hall, 27. Febr. Ein Unglück kommt selten allein. In der Familie Wacker forderte der Tod in kurzer Zeit 3 Opfer. Zuerst starb Frau Wacker nach kurzer Krankheit. Zwei Tage später folgte ihr der Mann, der bei der Beerdigung noch völlig gesund war, im Tode nach. Und in der folgenden Woche ging der Wunsch von Wackers Schwester in Erfüllung, neben den beiden im Grabe zu ruhen.

Heidenheim, 2. März. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in Sontheim a. d. Brenz im Hause eines alleinstehenden Mannes Namens Kelle eingebrochen. Kelle erwachte an einem Geräusch und begab sich mit einem Licht in das Wohnzimmer. Hier fand er einen großen verummten Mann vor, der schon Alles erbrochen hatte. Der Einbrecher fiel über den alten Mann her, der sich jedoch verzweifelt wehrte und dem es gelang, durch die Tür zu entweichen. Blutüberströmt und nur mit dem Hemd bekleidet, rief er die Nachbarn zu Hilfe. Inzwischen hatte der Einbrecher das Weite gesucht.

© Pforzheim. Nach dem soeben an die Mitglieder ausgegebenen Geschäftsbericht des hies. Consumvereins pro 1902 ist der Mitgliederstand von 2139 auf 2356 gestiegen. Die Generalversammlung am 7. d. M. hat darüber zu befinden, daß bei einem Gesamtumsatz von 634 223 M. 15 s bei 51 576 M. 74 s Gesamtumsätzen 14% Consumdividenden insgesamt 85 061 M. 30 s an die Mitglieder, je nach Verhältnis ihres Einzelumsatzes zur Verteilung gelangen. Immerhin ein erfreuliches Resultat, wenn auch die Gesamtumsätze von 51 576 M. Manchem etwas hoch vorkommen dürften.

Lindau, 3. März. Prinzessin Luise von Toskana hat gestern bereits mit ihrer Mutter und ihrer Hofdame, der Gräfin Kirchheim, Spaziergänge und Fahrten in die Umgegend gemacht. Von einer lästlichen Zurückgezogenheit scheint keine Rede zu sein. Das

Aussehen der Prinzessin wird allgemein als ein recht gutes bezeichnet. Die toskanische Villa liegt wenige Minuten von Lindau auf dem Festlande im Dorfe Aeschbach. In ihrer Umgegend patrouilliert ein bayerischer Gendarm. Für ein eventuelles Eintreffen von Leopold Wölfling oder von Giron sind Haftbefehle vorgelesen.

Vom Bodensee, 3. März. Ein raffinierter Einbruchdiebstahl ist dieser Tage auf der Station Kreuzlingen bei Konstanz verübt worden. Ein geliebter Gauner legte morgens vor dem Einfahren des ersten Zugs ziemlich entfernt von der Station eine sog. Sicherheitskapsel auf das Geleise, deren Explosion natürlich eine Panik hervorrief. Der Zug hielt an, und das Stationspersonal eilte schleunigst auf den Platz. Während dieser Zeit wurde im Stationsgebäude eingebrochen und die Kasse mit etwa 400 Fres. Inhalt geplündert. Vom Täter hat man noch keine Spur.

München, 2. März. Giron ist Freitag früh 7 Uhr 15 Min. mit dem Würzburger Schnellzuge hier angekommen und um 9 Uhr 24 Min. mit dem Salzburger Schnellzuge wieder abgereist. Von Ansbach aus war die Ankunft Giron's telegraphisch signalisiert worden.

Berlin, 3. März. Das Zusammentreffen der Prinzessin Louise von Toskana mit ihrer Mutter in Lindau gestaltete sich nach einer Wiener Depesche der Morgenpost ungemein bewegt. Die Prinzessin gab die Versicherung ab, der Bruch mit Giron sei endgiltig. Sie habe seine letzten Briefe und Telegramme uneröffnet zurückgelassen. Sie könne kein größeres Glück mehr, als das in den Kreis ihrer Familie zurückkehren zu können. — Dem „Lokalanzeiger“ zufolge ist die Wahl des jetzigen Aufenthaltsortes der Prinzessin in einer Korrespondenz zwischen dem König von Sachsen und dem Großherzog von Toskana getroffen worden. Der Aufenthalt der Großherzogin in Lindau wird nur von kurzer Dauer sein. Auch für die Prinzessin Louise ist dieses Domizil nur ein Provisorium. In Wiener Hofkreisen heißt es, man werde ihr, wenn über das Kind Verfügungen getroffen sind, in Oesterreich ein Asyl schaffen.

Berlin, 3. März. Zum Jubiläum Leos XIII. wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Rom telegraphiert: Der Papst hielt um 11^{1/2} Uhr seinen feierlichen Einzug in den Petersdom. Alle Straßen, die dahin führten, wimmelten schon vor Tagesanbruch an von Menschen und Droschken. Es war eine förmliche Völkerwanderung, die der Kathedrale trotz Regenwetters zufrönte. Schon vor 8 Uhr war die gewaltige Halle der Peterskirche dicht gefüllt. Das Innere derselben war wie bei allen größeren Anlässen, mit Draperien geschmückt. Während der Papst in den Dom getragen wurde, brach die zunächst stehende Menge in brausenden Jubel aus, der sich über die ganze gewaltige Halle schnell fortpflanzte. Der Papst hob sich empor und spendete nach allen Seiten den päpstlichen Segen. Je mehr sich der Zug des Papstes dem Hochaltar näherte, desto frenetischer wurde der Beifall. Aus hunderttausend Stehlen brauste der Ruf: „E viva il papa“. Immer wieder erhob sich der Papst in seinem Tragesessel, um die

Menge zu segnen. Inzwischen läuteten sämtliche Glocken Roms und die endlose Prozession von 45 Kardinälen und 250 Bischöfen sowie zahlreichen Priestern folgte dem Papst und gruppierte sich um den Hochaltar. Das Hochamt verlief ohne jeden Zwischenfall. Mit starker Stimme spendete der Papst erst vom Thron, dann vom Hochaltar den Segen. — Dem „Lokalanzeiger“ zufolge wohnten auf der Kirchen-Tribüne der Feierlichkeit u. A. die Kronprinzessin von Schweden und Prinz Max von Baden bei. Um 1 Uhr war die Messe beendet. Unter donnernden nicht endenwollenden Eryvas während der Papst nach rechts und links den Segen erteilte, verließ der Zug die Basilika.

Berlin, 2. März. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge wurde in Korea (Ostasien) durch Ueberschwemmung und Feuerstrot etwa 4000 Häuser zum Einsturz gebracht wobei soweit bis jetzt feststeht 186 Menschen ums Leben kamen.

Rom, 3. März. Die hier vom sächsischen Hofe eingetroffenen Nachrichten besagen, daß der König von Sachsen Mitte März definitiv in Gardone Aufenthalt nehmen wird.

Marktberichte.

Stuttgart. (Wochenmarkt.) Noch steht das Stuttgarter Marktleben stark unter der Herrschaft des Winters, aber doch beginnt sich schüchtern und allmählich des kommenden Frühjahrs Kraft zu regen. Auf dem Großmarkt fanden Luiken zu 16 und 18 s, Goldparminen und Winterrosenäpfel zu 13 bis 16 s nur wenig Käufer. Schöne große Zwiebeln wurden zu 5 s angeboten. Auf dem Kleinmarkt treten die roten Ital. Apfelsinen besonders hervor, 4 Stück schon von 20 s an. Äpfel verschiedener Sorten kosten 18 bis 25 s, Räfte 40 s das Pfund. Kartoffeln in auserlesener Größe sind zu 5 und 6 s erhältlich, Zwiebeln zu 10 s das Pfund. Auf dem Gemüsemarkt herrschen noch die bekannten Wintergemüse, Rosenkohl, Winterfenchel, Schwarzwurzel (25 s), Blumenkohl (20—30 s) u. s. w. vor. Daneben gibt es auch noch einige Neuigkeiten, wie Brunnenkresse, Radieschen, das sehr bescheidene Büschelchen zu 6 und 7 s, weiße Rettiche, das Bündelchen 15 s, franzöl. Kopfsalat das Hauptlein zu 15 s und hiesige junge Spargel zu 1—2 M. das Pfund. Auch der Seelingsmarkt entfaltet sich schon, allerdings noch in bescheidener Ausdehnung. Er bietet Beilschen, Nellen und Bergzweiminnicht neben reichlichen Schnittlauchpflanzen an. Auf dem Blumenmarkt stehen blühende Azaleen, Rotodendron, Tulpen und Hyazinthen im bunten Wechsel mit Beilschen, Bergzweiminnicht und Palmkätzchen. An die rauhe Jahreszeit erinnern noch die ziemlich viel vertretenen Winterkränze. (Schw. M.)

Niedlingen, 2. März. [Pferde und Viehmarkt.] Am heutigen Markt waren ca. 300 Pferde zum Verkauf aufgestellt, darunter etwa 200 Fohlen; jedoch war der Handel flau. Die Preise bewegten sich von 200—600 M. Weiter waren ca. 700 Stück Rindvieh zugeführt und wurden bei etwas flauem Handel bezahlt: für Farren 400—700 M., für 1 Paar Ochsen 300—600 M., für Kühe 180—300 M., für Kalbveln 200—400 M., für Böschen 120—160 M.

„Hier!“ und schnellen straffen Schrittes trat ein kleiner dunkelblonder Unteroffizier mit hübschem sympatichem Gesicht und flott aufgewirbeltem Schnurrbartchen hervor.

„Schumann? — Natürlich! Den Flotten 'rausbeihen, immer auf dem Lanzboden liegen — den Kopf voll dummer Streiche haben — das kann man. Aber seine Leute in Ordnung halten — darauf sehen, daß die Kerls wenigstens propre zum Dienst kommen — giebt's nicht. Herr — wie wollen Sie denn im Leben weiter kommen? Glauben Sie denn, ich soll Interesse für Sie haben, wenn Sie keins für mich und den Dienst zeigen und für die Ihnen anvertrauten Leute? Sehen Sie mal den Mann an — warum hat der seine drei obersten Knöpfe nicht gepuht?“

„Herr Hauptmann verzeihen — die Knöpfe waren gepuht, als ich den Anzug nachsah.“

„Na, nun wollen Sie mir nicht freundlichst erklären, woher es kommt, daß sie jetzt so faumäßig aussehen?“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann. Der Mann hat Schweifsfinger und damit faßt er sich, so bald „rührt Euch“ kommandiert ist, vorn an den Rock und macht sich regelmäßig vorn die Knöpfe schmutzig. Der Herr Leutnant und der Herr Feldwebel haben auch schon den Anzug nachgesehen und da war —“

„Maul halten — darnach habe ich Sie nicht gefragt!“

Aber er rief doch den Feldwebel herbei und fragte ihn dieserhalb und der Feldwebel bestätigte das. Nun wandte sich der ganze Grimm des Hauptmanns gegen den Mann. „So, mein Junge, warum halten Sie Ihre Flossen nicht still — was haben Sie an Ihren Knöpfen herumzusammeln?“

Aber der Angeredete antwortete nicht. Man sah es ihm überhaupt gleich an, daß er das Pulver nicht erfunden hatte, weder das rauchlose noch irgend ein

anderes. Er war eine Mittelfigur, etwas vierchrötig, strohblond, mit wasserblauen Augen. Er wurde von seinen Kameraden und teilweise von seinen Vorgesetzten auch fast nie mit seinem Namen, sondern immer mit Kosenamen wie „Schmierfink“ oder „Ferkel“ angeredet. Und in der Tat war er wohl der unsauberste Mann in der Kompagnie. Wer von den Unteroffizieren die Korporalschaft bekam, bei welcher der Murgentaler Anton, oder, wie er sich selber nannte, Murchedaler — Anton, war, der hatte schon genug. Denn dieser Schlumpf machte einem das Leben satifam feuer. Er war ein richtiger „Parlemuh“, der als man ihn vor nun fast zwei Jahren auskoh, nicht ein Wort hochdeutsch verstand — aber auch kein Wort Französisch, sondern nur seinen scheußlichen, mit fortumpierten französischen Brocken vermengten Dialekt.

Das verständnislose Hinstarren des Kerls war nicht dazu geeignet, die erregte Stimmung des Hauptmanns zu besänftigen. Er sagte den Murgentaler — Anton am Vorstoß des Rockes in Brusthöhe an und donnerte:

„Der Deibel soll Dich holen, mein Sohn, wenn ich das noch einmal sehe.“

Aber der Rock gab an der Stelle, an welcher der Hauptmann angefaßt hatte, merkwürdig nach — und im Nu hatte der Hauptmann den Stoff ein wenig umgewendet und was er nun sah, verkehrte ihn vollends in Wut.

„Kerl, Lotterbude! Du hast ja den Knopf nicht einmal angenäht. Du hast ihn ja durch das Knopfloch gesteckt und durch die Dese ein Streichholz gezogen — so, das ist Wahre! Na, Herr Schumann, was sagen Sie denn dazu?“

„Herr Hauptmann verzeihen, als ich heute früh den Anzug nachsah, war der Knopf noch angenäht — allerdings etwas lose, ich habe dem Mann auch den Befehl gegeben, sich den Knopf gleich nach dem Dienste anzunähen. Wie es jetzt kommt, daß er abgerissen ist, das weiß ich nicht, Herr Hauptmann.“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Verkauf von Eichen, eichenen und birkenen Wagnerstangen und Pappeln.



Die Stadtgemeinde Wildberg verkauft aus ihren Waldungen Kengel und Allmandwäldle:
 247 Stück Eichen von 0,7 bis 1,32 Fm. und 4 bis 10 Met. Länge, mit einem Gesamtmeßgehalt von 59,48 Fm.
 112 Stück eichene und birken Wagnerstangen I.—IV. Klasse, und

22 Stück Pappeln von 0,16 bis 1,31 Fm. und 2—11 Met. Länge, mit einem Gesamtmeßgehalt von 10,46 Fm.

Der Pappelverkauf findet am nächsten Samstag, den 7. März, mittags von 12 1/2 Uhr an, der Eichen- und Stangenverkauf am Montag, den 9. März, vormittags von 8 1/2 Uhr ab statt. Zusammenkunft je beim Schwarzwaldbrauhaus. Waldmeister Mangold.

Forstamt Hirsau.

Reisigverkauf

am Freitag, den 6. März, vorm. 10 Uhr, im Weidenhardt auf dem Gelssträßen am Sperberholz unterhalb des Schlagbaumes aus Staatswald Sperberholz, Lachenmisch, Rehgrund (Reinigungen) und aus Kochgarten, Blindbergene, Abt. Marderhalde (Schläge) Nadelholzreisig in 42 Flächenlosen mit zus. etwa 7400 Wellen.

R. Forstamt Liebenzell.

Nadelholz-Stammholzverkauf im schriftlichen Aufstreich.

aus Staatswald Birkhan, Allmand, mittl. Bruch, vord. Simmozheimerwald, Härdle, vorderer Eisengrund, Wolfader, Monakamerberg, Monakamerkopf, Layle, Steinbruch, Kaffeeberg, Babwald, Zwerned, vord., mittl. und hint. Finkenberg, Koblbrunnen, Finkhag:
 556 Fichten, 1117 Tannen, 434 Föhren mit Fm.: Langholz: 84 I., 379 II., 477 III., 498 IV., 15 V. Kl., Sägholz: 38 I., 23 II., 16 III. Kl.

Die Angebote sind in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Stammholzoffert“ beim Forstamt bis spätestens Freitag, den 13. März ds. J., vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Die Eröffnung findet zur genannten Stunde im Dirsch in Liebenzell statt. Das Ausschuhholz ist zu 100% des Taxpreises angeschlagen. Losverzeichnis verleiht das Forstamt unentgeltlich. Auszüge können vom Kameralamt Hirsau bezogen werden.

R. Forstamt Stammheim.

Submissionsverkauf von Nadelholzstammholz

aus Staatswald Dikemerwald, Stammheimer Mark und Weiler: Langholz: 1341 Ft., 468 Ta., 96 Fo. mit 693 Fm. I., 500 II., 408 III., 393 IV., 84 V. Kl. einschließlich Draufholz. Sägholz: 54 Ft., 63 Ta., 10 Fo. mit 123 Fm. I., 23 II. und 28 III. Kl. Sämtliches Holz ist gerappelt, das Ausschuhholz zum vollen Taxpreis berechnet. Die bedingungslosen Gebote in ganzen und 1/10 Prozente des Taxpreises ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, 16. März, vormitt. 9 Uhr, dem Forstamt Stammheim zu übergeben. Die Eröffnung der Gebote findet zu dieser Stunde im Waldhorn in Calw statt. Losverzeichnisse, Auszüge und Offertformulare durch das Forstamt.

Dachtel.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Markung wird am Samstag, den 7. März, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus

im öffentlichen Aufstreich auf 3 bezw. 6 Jahre vergeben. Unbekannte Steigerer haben Präbikats- und Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Gemeinderat.

Steinlieferung.

Der Bedarf an blauem Muschelkalk auf die Straße von Liebenzell nach Schömburg mit 45 abm wird am Montag, den 9. März 1903, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell im Aufstreich vergeben. Neuenbürg, 8. März 1903. Oberamtspflege. Stähler.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein

nächsten Freitag, den 6. März, nachmittags 2 Uhr, im Defanatshaus.

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung am Sonntag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr, bei Kamerad Holzäpfel zum Lamm.

Der Ausschuß.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver,

pr. Paket 10 \mathcal{L} , jedes Paket enthält ein reizendes Geschenk,

Fettlängenmehl,

pr. Paket 6 \mathcal{L} ,

Bleichsoda,

pr. Paket 6 \mathcal{L} ,

Panamarinde

zum Waschen von Wollschafen,

pr. Paket 10 \mathcal{L} ,

kaustische Soda,

luft- und wasserdicht verpackt,

pr. Paket 14 \mathcal{L} ,

empfiehlt

Friedr. Kohler.

Weber Nacht

erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **Septin-Cream** v. Bergmann & Co., Kadebuhl-Deuden A Tube 50 \mathcal{L} bei Wils. Schneider.

150 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Gute Bürgschaft wird zugesichert. Näheres im Compt. ds. Bl.

Militär-Verein.



Kommenden Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet beim Vorstand die jährliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:
 Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, Neuwahlen, Abänderung der Statuten, Etwaige Anträge u. s. w.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

Samstag, den 7. März, halte ich



Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein

C. Schöning z. Hirsch.

Gasthof zum Adler.

Samstag und Sonntag Ausschank des echten



Salvator-Bieres

aus der Jacherlbrauerei, München,

bei echten Salvator-Bürsteln mit Champauekraut.

Samstag Abend von 6 Uhr ab Bockmusik,

Sonntag Vormittag von 11 Uhr ab Fröhlichkonzert,

Sonntag Nachmittag Bockmusik.

(Musiker Thän mit Gesellschaft, Sintiart.)

Es ladet ergebenst ein

Rob. Pflüger.

Georg Olpp, Juwelier,

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:

Silber- und Geislinger-Waren

von einfach bis modern, reell und preiswürdig.



Verlosung Württ. Staats-Obligationen.

Ich übernehme die Versicherung gegen die am 16. ds. stattfindende Verlosung, an welcher teilnehmen:

Von den 3 1/2%igen die Lit. T U V W, E E, F F, G G, H H, P O R S,

sowie sämtliche 4%ige.

Emil Georgii.

Rotweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: Rot-Lack.

Generalvertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telephon 4623.

Wichtig für Bruchleidende!

Große Erleichterung bietet das durch 3 goldene Medaillen, Ehrenkreuze und Diplome ausgezeichnete

Bruchband ohne Feder,

sowie sämtliche Spezialbruchbänder für alle Bruchschäden. Von med. Autoritäten betreffs „Vorzüglichkeit“ lobend anerkannt worden. Viele Dankschreiben.

Beste Zurückhaltung selbst größter Schäden vermittelt derselben.

Beste Suspensorien. Leibbinden. Beste Vorfallbandagen. **Alfred Meyer, Bandagist-Spezialist, München,** Olympienburgerstraße 1. Telephon 9638.

Mein Vertreter befindet sich mit seinen Mustern:

in Calw am Freitag, 6. März, im Gasthof z. Adler,

in Pforzheim am Samstag, 7. März, im Hotel z. Post.

NB. Die Herren Aerzte sind höflich gebeten, die ausgestellten Bandagen zu untersuchen und event. Interessenten an meinen Vertreter zu weisen. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!



Darlehenskassenverein Deckenpfromm.

Eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpf.

Bilanz pro 31. Dezember 1902.

(11. Geschäftsjahr.)

Activa.	M.	Passiva.	M.
Kassenbestand	401. 45	Anlehen	107 368. —
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	19 850. 80	Geschäftsguthaben der Mitglieder	2 132. 40
Darlehen	90 466. 14	Reservefonds des Vorjahrs	3009. 92
Güterziele	851. —	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	331. 57
Stückzinsen	3 326. 37	Ab die den Mitgliedern gutgeschriebene Dividende	64. — 267. 57
Wert des Mobiliars	180. —	Stückzinsen	1 717. 54
	115 075. 82		114 495. 48
Davon ab Passiva	114 495. 48		
Ergibt heuer Gewinn	580. 39		

Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dezember 1902 177.
Eingetreten im Jahr 1902 9; ausgeschieden infolge Tod 3; infolge Kündigung 2.

Deckenpfromm, den 27. Februar 1903.

Der Vorsteher: Gemeindepf. Widmann.
Der Rechner: Gemeinderat Wacker.

Gesangbücher

in größter Auswahl von M. 1.20 an bis zum elegantesten Fantasie-Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Friedr. Häussler, Buch- und Papierhandlung.

Tapeten! Linoleum!

Muster hervorragender Neuheiten von Tapeten, Borden und Ein-crusta in allen Preislagen, sowie eine reichhaltig ausgestattete Musterkarte der Delmenhorster Linoleumfabrik empfiehlt zu fleißiger Benützung

C. Grünenmai, Tapeziergeschäft.



Kinderwagen,

Leiterpuppenwagen,

sowie alle Sorten Korbwaren empfehle zu äußerst billigen Preisen

Das. Walker, Korbmacher.

Am Jahrmarkt Verkauf in und vor meinem Hause in der Lederstr.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

Liebenzell.

Wilh. Burckhardt,

Uhrmacher und Optiker,

hält sich bei vorkommenden Reparaturen an Uhren, Nähmaschinen und Brillen bestens empfohlen und sichert bei promptester Bedienung billigste Preisberechnung zu.

Für jede reparierte Uhr leiste Garantie.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Jola, in der Nähe des Bahnhofes.

Wohnung.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern ist zu vermieten. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

Meinen im Kopellenberg gelegenen Garten mit Frühbeet verpachte ich.

W. Strecker.

Ein kräftiger

Schmiedlehrling

wird gesucht von **Fr. Dutt** in Weil der Stadt.

Telephon Nr. 9.

Einen Lehrling

nimmt an **Chr. Zahn, Schuhmacher.**

Teinach.

1000 Mark

Pflegschaftsgeld sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat.

J. Walz, Stipfermeister.

Altburg.

2 hochträgliche Mutterchweine

hat zu verkaufen **J. Proß, Küfer.**

Selbstgemachte Eiernudeln,

feines Mehl,

Schmalz, Palmöl,

sowie alle sonstige Bittualien empfiehlt

Kanale Heldmaier, Haaggasse.

Liebenzell.

Einer verehrl. Einwohnerschaft, sowie der Umgebung, empfehle ich mich zur Anfertigung von

Sterbekleidern u. -Kränzen,

künstlichen Blumen und

Bouquetten, von Brautkränzen,

sowie von ganzen

Hochzeits-Ausstattungen,

mit der Bitte um gütige Zuwendung von Aufträgen

Luise Decker,

Handlung und Blumengeschäft.

Verlobte,

welche ihre Adressen einenden, erhalten „Verlobnis und Ehe nach dem Bürgerl. Gesetzbuch“ gratis. **Hammer & Cie., Elehstr., Stuttgart.**

Erstmahl.

Am Sonntag, den 8. März, findet große

Hundeausstellung

statt bei **R. Weber** zum Bären. Mehrere Hundefreunde.

Hund verlaufen.

Mein gelber Schnauzer hat sich verlaufen und bittet um gest. Rückgabe des selben

C. Rösch, Calw.

Deckenpfromm.

Pferdverkauf.

Einen starken, fehlerfreien, gängigen, 7jähr. Normänner-Schimmel, verkauft unter jeder Garantie

Eisenhart.

Weilderstadt.

Pferd zu verkaufen.

Sehe meinen älteren Braunwallachen dem Verkaufer aus.

Derselbe ist Land-schlag, mittl. Größe, hat ganz gute Beine, ist fromm und gut im Zug.

Heinrich Stoh.

2 Mark

Belohnung

demjenigen, der das am 25. ds. Mts. verloren gegangene

Notizbuch mit Register

(Namens- und Ortsverzeichnis enthaltend) sogleich an die Expedition ds. Bl. zurückbringt.

Pferdegeschirre!

Empfehle mein Lager in plattierten und schwarzen Chaisengeschirren

sowie Fuhrgeschirren jeder Art bei bekannt solider Arbeit. Auch habe einige ältere Geschirre billig zu verkaufen.

C. Grünenmai, Sattlerei.

Schürzen

in allen Größen und Preislagen bei **W. Entenmann, Biergasse.**

Kurz gefügtes trockenes

Abfallholz,

Zweispänner-Wagen M. 15.—, Einspännerwagen M. 8.—, frei vor's Haus,

empfehle bei prompter Lieferung

L. Kaercher.

Sägwerk, Sirsau.

Geddingen.

Christian Krauss,

Schneider,

empfehle allerlei fertige Kleider zu den billigsten Preisen.

Herrenanzüge von 12 M. an,

Konfirmandenanzüge von 10 M. an,

nach Maß angefertigte von 13 M. an.

Billige Stoffreste vorrätig.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Bildschön!

Ist jede Dame mit einem sorten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Milchemilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Preuden**

à St. 50 Pf. bei: **Louis Reisser, J. F. Oesterlen** und **W. Schneider, Friseur** in Calw; **Apotheker Bolz** in Weilderstadt.

Gesucht

wird ein möbliertes Zimmer der sofort. Offerte erbeten unter **B. 100** an die Red. ds. Blattes.

Badsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet solange Vorrat, in Kisten und Postkollt pr. Pfd. zu 27 S. unter Nach-nahme die

Käseerei Renningen DA. Leonberg.

Schwemmsteinfabrik

älteste, von **Phil. Gies, Neuwied**, liefert gute Ware.